

Hornberger erhält besondere Ehre

Sportpolitik Der Sportkreis Freudenstadt ehrte anlässlich des Sportkreistages verdiente Mitglieder.

Schopfloch. Für ihr achtjähriges Wirken im Sportkreis erhielten die Ratsmitglieder Waltraud Tutzauer, Bernd Kreidler, Dirk Tinnefeld, Susanne Schmieder, Uwe Beyer, Manfred Teichert, Horst Richter, Andreas Trück, Henning Rahm und Gerd Braun die Silberne Sportkreis-Ehrenmedaille.

Michael Josko und Frank Prusseit wurden für ihr 12-jähriges Engagement mit der Goldenen Sportkreis-Ehrenmedaille ausge-



Wurde verabschiedet: Heinz Hornberger. Bild: Wagner

zeichnet. Präsident Alfred Schweizer und Hans-Dieter Oesterle erhielten den Sportkreis-Ehrenbrief. Andreas Trück wurde zudem mit der Ehrung als „WSJ-Multitalent“ ausgezeichnet. Die Sportkreis-Ehrenmedaille in Silber erhielten auch Wolfgang Schuld, Hans-Dieter Leins und Claus Hilla, die als ehemalige Ratsmitglieder verabschiedet wurden.

Eine besondere Ehre wurde dem ehemaligen Vizepräsidenten Heinz Hornberger zuteil. Dieser legte sein Amt nieder und wurde für sein 35-jähriges Wirken im Sportkreis zum Ehrenmitglied ernannt. Hornbergers Einsatz wurde von den Anwesenden mit stehenden Ovationen gewürdigt. In seiner Dankesrede ließ Hornberger durchblicken: „Ich denke, nach 35 Jahren darf man dann auch mal sagen, Adieu.“ Dennoch habe er sich lange Gedanken über diesen Schritt gemacht. Aber: „Ich gehe in dem Wissen, dass ich meinen Beitrag im Ehrenamt geleistet habe“, was die Anwesenden mit Beifall bestätigten. awf



Da hatte der Sportkreispräsident Alfred Schweizer gut Lachen. Er wurde einstimmig wiedergewählt.

Bilder: Wagner

Mehr Frauen für den Sport

Sportpolitik Der Sportkreis Freudenstadt im Württembergischen Landessportbund (WLSB) lud am vergangenen Samstag zum Sportkreistag in die Veranstaltungshalle in Schopfloch ein. Von Andreas Wagner

Ämter bleiben unbesetzt

Sportpolitik Drei Beisitzer und ein Jugendsprecher werden für das Sportkreisgremium noch gesucht.

Schopfloch. Auch Bürgermeister Klaas Klaasen war erschienen, um einige Grußworte an die Vertreter der Sportvereine zu richten und sich für das Engagement im Ehrenamt zu danken. Der Kreisvorsitzende der „Jungen Union Freudenstadt“ – Patrick Speiser – hob in seiner Ansprache das vielseitige Angebot der Sportvereine hervor. Denn nicht immer drehe es sich um den Sport in den Vereinen. Durch das Organisieren von Vereinsfesten lernen Jugendliche früh Verantwortung zu übernehmen und die Planungen mitzugestalten. Dies sei auch deshalb wichtig, weil das Engagement im Ehrenamt derzeit schwindet.

Hinsichtlich der regen Besucher beim Sportkreis-Jugendtag gab sich Speiser jedoch zuversichtlich, dass dem Schwund im Ehrenamt entgegen gesteuert werden könne. Unter den weiteren Ehrengästen befanden sich auch Bürgermeisterin Stephanie Hentschel (Freudenstadt), Bürgermeisterin Annick Grassi (Waldachtal) sowie Oberbürgermeister Peter Rosenberger (Horb). Sportkreisjugendleiter Andreas Trück ging in seinem Bericht auf die aktuellen Mitgliederzahlen im Sportkreis ein. Die insgesamt 170 Vereine im Landkreis haben in Summe 38 423 Mitglieder zu verzeichnen. Darunter 10 408 Mitglieder, die unter 18 Jahre alt sind.

Als großer Erfolg stellte sich der Sporttag am 24. September 2016 heraus. Zu dieser Großveranstaltung wurden alle Flüchtlinge aus dem Landkreis Freudenstadt eingeladen. Über 400 Besucher nutzen hierbei das breit gefächerte, sportliche Angebot.

„Ohne ehrenamtlichen Einsatz wäre der Sport nicht das, was er ist“, mahnte Schweizer und verdeutlichte dies anhand einer Statistik. Etwa knapp über zwei Millionen Menschen treiben in den 5715 Mitglieds-Vereinen des WLSB Sport. „Über 130 000 Menschen sorgen durch ihr ehrenamtliches Engagement dafür, dass sich diese Menschen regelmäßig bewegen und begegnen können“, verdeutlichte Schweizer. Im Anschluss folgte ein Vortrag von Sportkreisjugendleiter Jürgen Prchal (SKJ

Calw), der auf ein Schutzkonzept zur Prävention vor sexueller Belästigung und sexuellem Missbrauch einging. Laut einer Studie sei jeder zehnte Jugendliche ein Opfer von Belästigung und/oder sexuellem Missbrauch. Dies bedeute, dass statistisch gesehen in jeder Jugendmannschaft mindestens ein jugendlicher bereits schlechte Erfahrungen auf diesem Gebiet erleiden musste. Jedoch können durch geeignete Maßnahmen, hierzu zählt sicherlich auch die gelebte Vereinbarung gemäß §72a SGB VIII mit dem Landratsamt, die Opferzahlen minimiert werden.

Dieser Erfolg rechtfertige jeglichen Aufwand in der Präventionsarbeit. Das Konzept soll ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche in den Sportvereinen sicher und behütet ihrem Sport nachgehen können. Ferner gelte es aber auch, dass Trainer vor falschen Verdächtigungen in diesem sensiblen Bereich geschützt werden. Umfassende Informationen sind auf der Homepage „www.sportkreisjugend-calw.de“ zu finden. Bei den anschließenden Neuwahlen galt es, das Amt des Jugendleiters neu zu besetzen. Sandra Tutzauer, die an diesem Tag zugleich ihren 25. Geburtstag feierte, erklärte sich bereit, das Amt von Andreas Trück zu übernehmen.

Tutzauer folgt auf Türk

Tutzauer war seit dem fünften Lebensjahr in der Schützenabteilung Altheim aktiv. Mittlerweile habe sie sich vom Leistungssport zurückgezogen. Ein Nachfolger für den Jugendsprecher Kai Gläser (TC Horb) ließ sich nicht finden. Gläser schied aus dem Amt aus, da dieser die vorgeschriebene Altersgrenze von 25 Jahren erreicht hat. Auch die Suche nach drei weiteren Beisitzern für den Vorstand blieb erfolglos. In ihrem Ämter bestätigt wurden die beiden stellvertretenden Jugendleiter, Susanne Schmieder (TV Baiersbronn) und Martin Schwägler (TSV Altheim). Hennig Rahm (TSV Freudenstadt) wurde als Referent für das Finanzwesen bestätigt, während Gerd Braun (LAC Waldachtal) weiterhin als Beisitzer für Presse fungiert. awf

Die offizielle Eröffnung durch Vizepräsident Hans-Dieter Oesterle wurde von der „Bauernkapelle Böfzingen“ unter der Leitung von Michael Käufer musikalisch umrahmt. Sportkreispräsident Alfred Schweizer begrüßte in seiner Ansprache die Vertreter der Politik und den Kommunen. Darunter auch Norbert Beck (Mdl, CDU), Dr. Timm Kern (Mdl, FDP), Landrat Dr. Klaus Michael Rückert (CDU) sowie der Bürgermeister der Gemeinde Schopfloch Klaas Klaasen. Norbert Beck betonte in seinen Grußworten, dass es ihm als sportpolitischer Sprecher seiner Fraktion besonders wichtig sei mit dem Sportkreis im Austausch zu stehen. „Nur so bekomme ich mit, wo der Schuh drückt“, verdeutlichte Beck der Versammlung.

Über die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements waren sich alle Gastredner einig und sprachen dafür ihre besondere Anerkennung und dank aus. Beck verkündete hierbei, dass der zum Jahresende 2016 auslaufende Solidarpakt um weitere fünf Jahre verlängert wurde, damit der Sport seine vielfältigen und zunehmenden Aufgaben weiterhin bewältigen kann. Das Fördervolumen sei im Solidarpakt III, der eine Laufzeit von 2017 – 2021 aufweist, von 70 Millionen Euro auf 87,5 Millionen Euro aufgestockt worden.

Gerade vor dem Hintergrund der Schuldenbremse sei die Aufstockung des Fördervolumens ein starkes Signal des Landes Baden-Württemberg. Ganz wichtig sei sicherlich auch die Erhöhung der Fördermittel, um den Antragsstau

bei der Sanierung und Modernisierung der Sportstätten abzubauen. „Hier gibt es wirklich viel zu tun, denn ohne entsprechende Sportstätten wäre vieles nicht möglich“, verdeutlichte Beck. Timm Kern hakte mit seiner Rede ein, dass intakte Sportvereine mehr als denn je in der heutigen Gesellschaft gebraucht werden. Die Politik müsse diese Vereinsarbeit unterstützen und ermöglichen.

„Dazu zählt für mich eine vernünftige Förderung der notwendigen Infrastruktur aber auch der Abbau von bürokratischen Auflagen“, betonte Kern und verdeutlichte ferner: „Wenn Vereine im Vorfeld einer Veranstaltung mehr Zeit und Geld für Genehmigungen und Auflagen aufwenden müssen als für die eigentliche Veranstaltung, dann stimmt etwas nicht.“ Man habe es mit der Bürokratie so weit getrieben, dass die Abkürzung BRD auch „Beinahe Regelungen Dicht“ heißen könnte, konstatierte Kern. „Das muss sich ändern“, betonte der Landtagsabgeordnete. Landrat Klaus Michael Rückert machte darauf aufmerksam, dass die Förderung des Sports in der Breite als auch in der Spitze von besonderer Bedeutung sei.

Dies machte Rückert anhand seiner Freude über den Erfolg von Andrea Rothfuss (VSG Mitteltal-Oberthal), die am vergangenen Samstag die Silbermedaille bei den Paralympics gewann, deutlich. Ferner sei der Sport nicht nur für die Gesundheit förderlich, sondern auch für die Kameradschaft und Gemeinschaft untereinander. Bürgermeister Klaas Klaa-

sen knüpfte mit seinen Worten an: „Der Grundstein für diese Leistungen wird vor Ort gelegt.“ Am darauf aufbauen zu können sei die Jugendarbeit besonders wichtig, weshalb er allen Jugendleitern der Vereine seine besondere Anerkennung aussprach. Der Vorsitzende vom Sportverein (SV) Oberflingen Andreas Weigand dankte dem Präsidium für die erstmalige Vergabe des Sportkreistages an den SV. Ferner nutzte Weigand die Möglichkeit, seinen Verein vorzustellen.

150 Kinder in Oberflingen

Insgesamt 567 Mitglieder hat der SV Oberflingen derzeit zu verzeichnen. Darunter über 150 Kinder und Jugendliche, die sich beim SV an sämtlichen sportlichen Aktivitäten erfreuen können. Der Präsident des Württembergischen Landessportbunds (WLSB) Andreas Felchle ging unter anderem auf die Entwicklung des Solidarpakts ein. Dieser sei überhaupt erst zu Stande gekommen, weil die Landesregierung vor circa 18 Jahren die Mittel zur Sportförderung „radikal gekürzt“ habe. Im dritten Pakt, den die vorherige Regierung anstieß, habe es in zwei wesentlichen Bereichen Veränderungen gegeben. „Nach 40 Jahren wurde an der Pauschale für die Übungsleitervergütung gedreht“, verriet Felchle, wobei sich der tatsächliche Betrag eher als „Peanuts“ bezeichnen lasse.

In der Sportstättenförderung sei man mittlerweile ein Stück weit in der Lage höhere Zuschüsse zu zahlen. In Vorbereitung auf den Solidarpakt IV stellte Felchle in Aussicht, dass ein erheblicher Mehrbedarf an finanziellen Mitteln angekündigt werde. Auch die

Ausstattung der Landessportschulen soll hierbei vorangetrieben werden. „Das sind unsere Talentschmieden und Förderzentren und die müssen wir auf Vordermann bringen“, verdeutlichte Felchle. Sportkreispräsident Alfred Schweizer ließ in seinem Rechenschaftsbericht durchblicken, dass gewisse Schwerpunktthemen in den vergangenen Monaten im Sport und Landkreis behandelt wurden. Darunter die Integration von Flüchtlingen und flächendeckende Ganztagschulen. In Bezug auf das sportliche Angebot für Senioren forderte Schweizer ein Umdenken der Vereine.

„Diese Altersgruppen müssen den Sportvereinen unbedingt erhalten bleiben und dürfen nicht aus Mangel an Angeboten in kommerzielle Sportangebote abwandern“, appellierte Schweizer. Im vergangenen Jahr führte der Sportkreis seine 28. Sportlerwahl durch. Jährlich werden hierbei konstant über 300 Ehrungen ausgesprochen. „Kein anderer Sportkreis kann so viele Weltmeister, Olympiasieger, Europameister in dieser großen Anzahl aufzeigen“, gab sich Schweizer stolz. In seinem Ausblick gab der Präsident bekannt, dass er sich unter anderem den Themen „Ehrenamt und dessen Bereitschaft“ und dem Schulsport annehmen möchte. Für Letzteres fordere Schweizer eine Steigerung der Qualität.

Ferner gelte es, mehr Frauen für den Sport zu gewinnen und behinderten Menschen, mehr Chancen zum Sport in den Vereinen zu ermöglichen. Den nächsten Sportkreistag wird im Jahr 2022 der VfR Klosterreichenbach in der Reichenbachhalle betreuen.



Die 25-jährige Sandra Tutzauer wurde am vergangenen Samstag zur neuen Sportkreisjugendleiterin bestimmt und löste somit Andreas Trück (links) in seinem Amt ab.

Die Wahlen

Präsident Alfred Schweizer, Vizepräsident Andreas Trück, Vizepräsident Mitgliedsvereine Hans – Dieter Oesterle, Vizepräsidenten Mitgliedsverbände Waltraud Tutzauer, Finanzreferent Franz Wittich, Jugendleiterin Sandra Tutzauer und Frauen-Referentin Sonja Maulbetsch.
Der Sportkreisrat setzt sich zusammen aus: Bernd Kreidler

(Schützen), Günter Braun (Tennis) und Dirk Tinnefeld (Fußball). Manfred Teichert (Tischtennis), Herbert Hug (Fußball) und Christian Lenk (Leichtathletik). Stellvertretende Sportkreis-Jugendleiterin: Susanne Schmieder Referent Sportabzeichen: Uwe Beyer
Beisitzer: Rita Böppler (besondere Aufgaben), Hans – Jürgen Dyba

(Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Manfred Teichert (Breiten- und Freizeitsport) und Horst Richter (Sportkreisarzt).
Kassenprüfer: Michael Josko und Frank Prusseit.
Delegierte zum Landessportbundtag: Alfred Schweizer, Franz Wittich, Waltraud Tutzauer, Uwe Beyer, Bernd Kreidler und Susanne Schmieder.